

Die fast vergessenen Schanzen

BERGHAUSEN Fahrrad-Angebot des Ski-Clubs Rückershausen lockte auf Anhieb 20 Teilnehmer

„Ich habe mir überlegt, welche Ziele man anfahren kann und da sind mir die Schanzen eingefallen“, erklärte Ideengeber Wilhelm Meister

schon ■ Wittgenstein sei eine Region der Sprungschanzen, stellte Wilhelm Meister am Sonntagmorgen auf dem Ejot-Parkplatz in der Trufte in Berghausen fest. Der Ski-Club (SC) Rückershausen war auf den Kenner der Wintersport-Szene zugekommen und hatte nach neuen Radtouren gefragt. Früher hatten aktive Sportler solche Touren organisiert und angeboten. Dann aber war das Angebot zum Erliegen gekommen. Jetzt also die Wiederbelebung. „Ich habe mir überlegt, welche Ziele man anfahren kann und da sind mir die Schanzen eingefallen“, erklärte Wilhelm Meister im Gespräch mit der Siegener Zeitung.

Neben der Lahntalschanze in Rückershausen ist keine weitere Anlage in der Region noch in Betrieb. In Erndtebrück sieht man noch die Reste des Schanzenturms der Wellerstalschanze und von einigen weiteren Anlagen die Schanzentische und den Aufsprunghügel. Andere Schanzen lassen sich nur noch finden, wenn man genau weiß, wonach man suchen muss. „Die meisten Schanzen kannte ich ja noch“, so der ehemalige Skispringer Wilhelm Meister, bei einigen sei er selbst überrascht gewesen. Zunächst habe er überlegt, die Tour auf zwei Etappen aufzuteilen, doch schnell habe sich herausgestellt, dass das für viele Interessierte wohl zu anspruchsvoll sei. Also



Auf dem Ejot-Parkplatz in Berghausen fiel der Startschuss für die erste von drei Touren zu den Sprungschanzen in der Region, die nicht überall leicht zu finden sind. Foto: schn

plante er insgesamt drei Etappen, die es gleichwohl alle in sich haben. Rund 20 Teilnehmer nahmen am Sonntag die erste Runde unter die Räder. Die Etappe führte durch den nördlichen Teil Wittgensteins bis hinauf auf die Höhen bei Wundertshausen. Rund 60 Kilometer Strecke hatte Wilhelm Meister vorgesehen, mit einer großen Pause zur Halbzeit. Insgesamt waren knapp 1000 Höhenmeter zu überwinden. „Eine gewisse Fitness muss man schon mitbringen, auch wenn man mit elektrischer Unterstützung fährt“, machte Wilhelm Meister deutlich. Die Mehrzahl hatte dann tatsächlich ein E-Bike zum Startpunkt mitgebracht.

Nur fünf Teilnehmer wollten an diesem sommerlichen Sonntag ohne Akku und Motor auskommen. Die große Pause zur Halbzeit tat da nicht nur gut, um sich auszuruhen, sondern auch, um die Akkus

wieder aufzuladen. „Je nach Akku kann die Strecke schon in die Grenzbereiche gehen“, prognostizierte Wilhelm Meister. Der SCR will mit den Radtouren sein Angebot wieder erweitern und hat damit offensichtlich einen Nerv getroffen. Die Teilnehmerzahlen stimmten schon gleich beim ersten Anlauf.

Die beiden weiteren Etappen. Die für das kommende Wochenende am Samstag und Sonntag, 10. und 11. August, geplant sind, haben es auch wieder in sich. Zunächst geht es von der Skihütte in Rückershausen in den Siegerländer Teil des ehemaligen Skibezirks Rothaar und nach Oberhundem und über den Rhein-Weser-Turm zurück nach Rückershausen. Einen Tag später folgte eine Tour über Erndtebrück nach Hainchen und Fischelbach – wieder mit dem Ziel Skihütte in Rückershausen.